



# Dauerhafte Integration von Zuwanderern in ländlichen Regionen

Onlineveranstaltung „Vielfalt leben!“

Projekt „Innovative Formate zur Integration von Zuwanderern in Regionen mit hohen demografischen Herausforderungen“

01.12.2020

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## Das Projekt

- Ziel: Perspektiven **zukunftsfähiger Entwicklung** von Kommunen mit hohen demografischen Herausforderungen **durch erfolgreiche Integration von Zuwanderern**
- Projektlaufzeit: Mai 2017 – September 2020
- Forschungspartner:
  - » Institut für Technologie und Arbeit e.V.
  - » Senior-Forschungsprofessur Stadtplanung Prof. Steinebach, TU Kaiserslautern
- Praxispartner:
  - » Verbandsgemeinde Gerolstein
  - » Verbandsgemeinde Nordpfälzer Land (Rockenhausen)

## VG Gerolstein



## VG Nordpfälzer Land



## Projektaufbau

### Forschung

#### Relevante Bedingungsfaktoren

- Haltefaktoren in ländlichen Räumen
- Bedingungen der Integration in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt
- Implikationen der räumlichen Verteilung
- Operationalisierung Willkommenskultur

### Praxis

#### Prozessmoderation in Kommunen

- Strategieentwicklung
- Vernetzung von Akteuren, gemeinsame Ideenfindung und Kooperationsprozesse
- Bündelung von Ressourcen, Ideen, Kompetenzen

## Erschwerte Rahmenbedingungen

- Lebenszyklus des Issues Zuwanderung
- Fusionen mit Nachbarkommunen
- Bürgermeisterwahlen
- Wechsel von Projektmitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Herausfordernde Zielgruppe

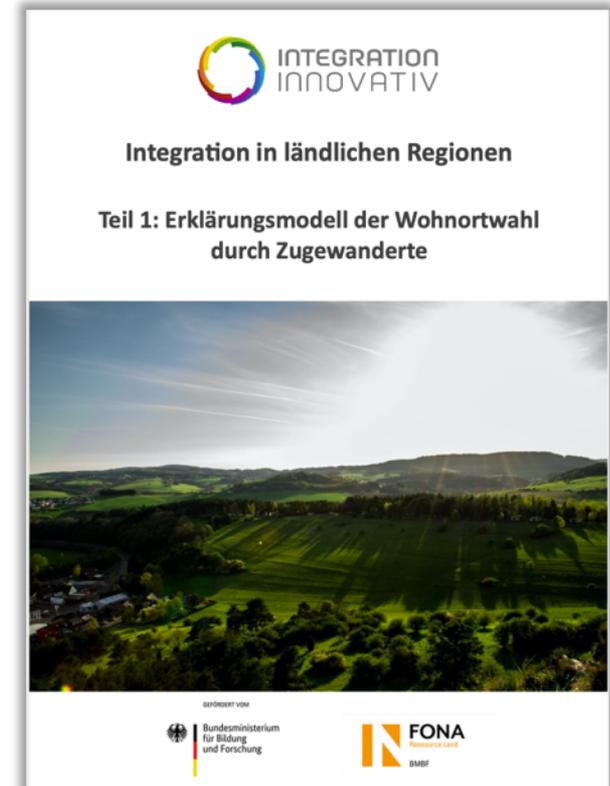
## Ergebnisse im Überblick

- Haltefaktoren in ländlichen Kommunen
- Herausforderungen bei der Integration
- Integrationsarbeit in Netzwerken
- Willkommenskultur

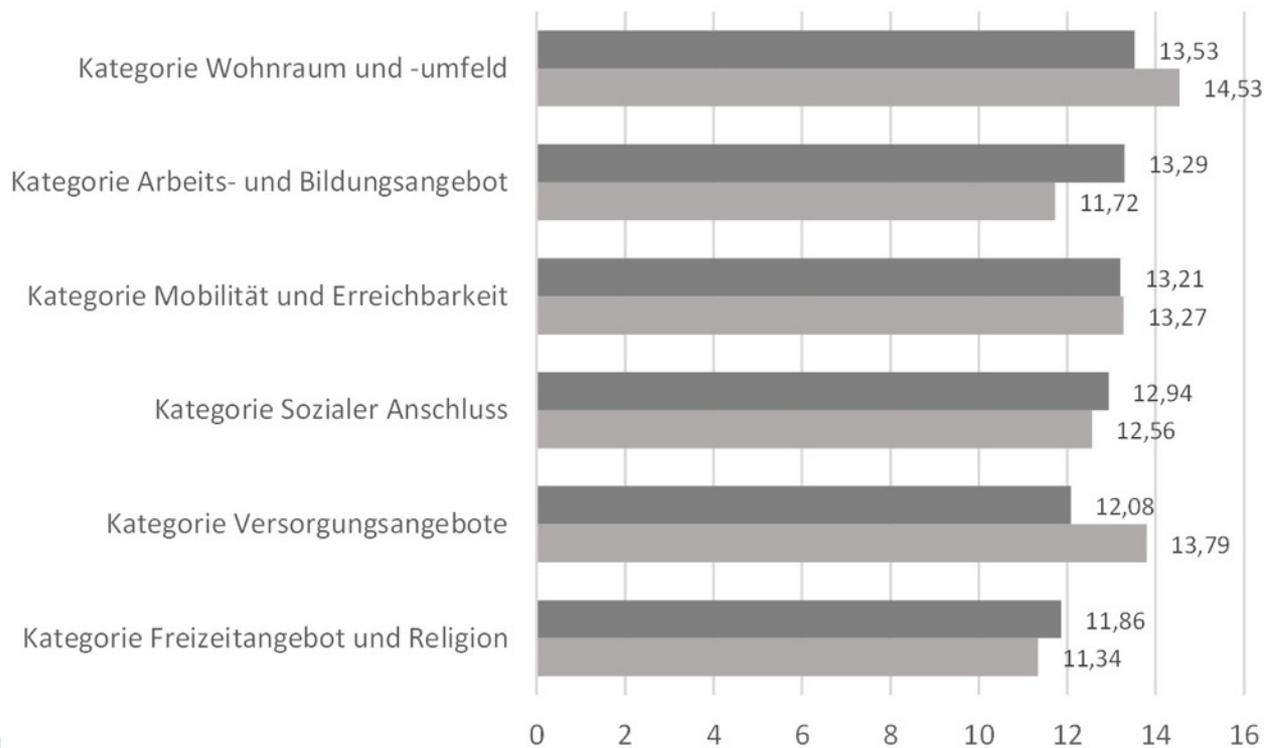


<https://www.ita-kl.de/ita-projekte/integration-innovativ/>

## Haltefaktoren in ländlichen Kommunen



## Die wichtigsten Gruppen von Haltefaktoren



Subjektiv empfundene Wichtigkeit von Haltefaktoren. Index der jeweiligen Kategorie ist die Summe der Mittelwerte einzelner Merkmale. Die verbale Rating-Skala wurde wie folgt codiert:

"Sehr wichtig" = 4,

"Wichtig" = 3,

"Weniger wichtig" = 2,

"Nicht wichtig" = 1.

■ Zugewanderte aus dem Ausland  
■ Teilnehmer mit Deutschland als Heimatland

## Zufriedenheit am Wohnort



## Person: Individuelle Bedürfnisse

Subjektive Wertbeimessung gegenüber den Haltefaktoren

Arbeit und Bildung

Gesellschaft

Wohnen

Infrastruktur

Individuelle Faktoren:

- Demografische Faktoren
- Lebensphase und Ereignisse
- Individuelle Zukunftspläne
- Migrationserfahrung/gewohntes Wohnverhältnis

## Wohnort: Ausprägung von Haltefaktoren

Arbeit und Bildung

Gesellschaft

Wohnen

Infrastruktur

Möglichkeiten der kommunalen Einflussnahme:

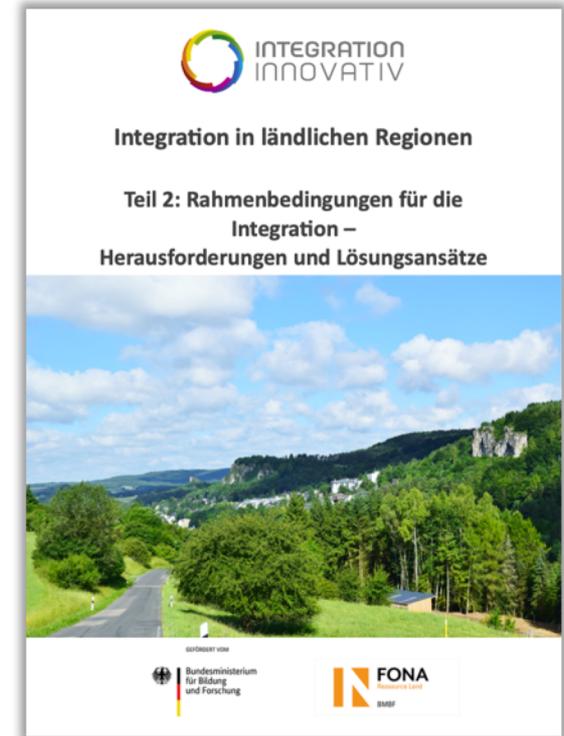
- Kommunales Integrationsmanagement
- Willkommenskultur
- Netzwerke der Integration
- Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe
- Mitwirkung der Vereine, Arbeitgeber

## Individuelle Bewertung der Haltefaktoren

Zufriedenheit mit dem Leben am Wohnort und die wahrgenommene Lebensqualität

Entscheidung zur Wohnortwahl

## Herausforderungen bei der Integration in ländlichen Kommunen



## Die Herausforderungen (Auswahl)

- **Spracherwerb:**  
Sprachkurse, Deutsch im Alltag, Dialekt
- **Interaktion zwischen Einheimischen und Zugewanderten:**  
Begegnungsmöglichkeiten, Vereine
- **Vermittlung in Arbeit und Integration im Betrieb:**  
Informationsdefizite, Überlastung der Arbeitgeber
- **Mobilität:**  
Anbindung und ÖPNV-Kosten, private Mobilität
- **Stärke des ehrenamtlichen Engagements:**  
Überlastung, sinkendes Interesse



## Integrationsarbeit in Netzwerken



## Ablauf der Prozessmoderation



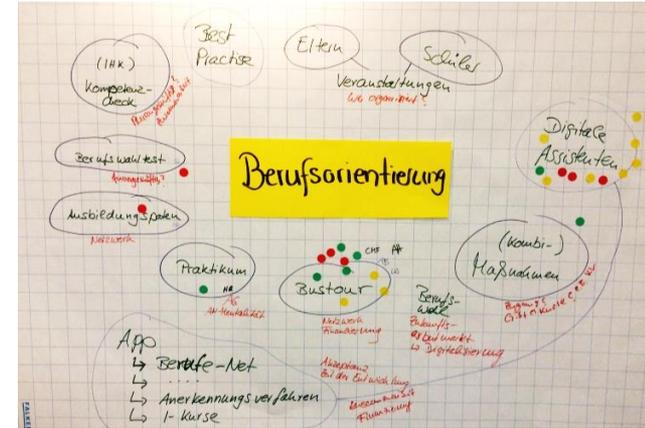
## Ideenwerkstätten mit Praxisakteuren

- Grundidee:
  - » Akteure zusammenbringen – Synergien nutzen (Wissen, Ressourcen, Ideen)
  - » mit Kreativitätstechniken zu neuen Lösungspotentialen
  - » Professionalisierung der Akteure
- Zwei Workshops pro Kommune
  - » Arbeitsmarktintegration
  - » Gesellschaftliche Integration
- Methoden: Brainstorming und Walt-Disney-Mindmapping



## Ergebnisse der Ideenwerkstätten

- Handlungsbedarf: ca. 100 Herausforderungen
- Handlungsmöglichkeiten: fast 200 Ideen
- Positives Feedback der Teilnehmenden
- Vernetzung der Akteure, Bereitschaft zur Mitwirkung
- Im Anschluss mehrere Projekte umgesetzt;  
weitere im Ideenrucksack



## Willkommenskultur – Vorschlag eines Bewertungs- und Entwicklungsinstruments

## Checkliste zur Bewertung der kommunalen Willkommenskultur

○ Bewertungs- und Entwicklungsinstrument

○ Inhaltliche Abschnitte:

- 1) Informationsangebote  
(Kennenlernen der Region und Erstorientierung)
- 2) Aktive Förderung der Integration
- 3) Förderung der interkulturellen  
Öffnung von Behörden und in der  
Gesellschaft

	A	B
1	<b>Checkliste zur Bewertung der kommunalen Willkommenskultur</b>	
	Mit der vorliegenden Checkliste können Sie die Willkommenskultur in Ihrer Kommunalverwaltung messen. Diese Selbsteinschätzung kann Reifegrad der Willkommenskultur zu erkennen. Gerne können Sie Checkliste auch als Inspiration für die Weiterentwicklung der Kultur nur Fragen genau durch und kreuzen Sie die zutreffenden Antwortoptionen an. Das Ergebnis der Bewertung können Sie anschließend im Tal einsehen.	
2		
3		Zum Ankreuzen Spalte ein X eintragen
4	<b>Abschnitt 1: Informationsangebote (Kennenlernen der Region und Erstorientierung)</b>	
5	1) Homepage der Kommune	Die Homepage der Kommune ist verfügbar in:
6		deutscher Sprache
7		einfacher deutscher Sprache
8		englischer Sprache
9		weiteren Sprachen
10		keine Homepage vorhanden
11	2) Informationsmaterialien	Die Kommune stellt den Bürgern Informationsmaterialien (z.B. Broschüren, Apps) mit folgenden Inhalten:
12		Landkarten, Stadtpläne, ÖPNV-Pläne
13		Behördenwegweiser
14		Angebote der Kinderbetreuung und Bildung
15		Medizinische Versorgung
16		Freizeitführer (z.B. mögliche Aktivitäten oder Ausflüge)
17		Vereinsführer
18		Angebote für Kinder, Jugend, Frauen und Senioren
19		Kirchen- und Religionsgemeinschaften
20		Wohnungsmarkt (Verfügbarkeit von Wohnraum, Anlaufstellen bei Wohnungssuche)
21		Arbeitsmarkt (Anlaufstellen, Beratung in der Region, Anlaufstellen bei Arbeitsuche)
	Checkliste	Ergebnis   Auswertung   (+)



## Feedback zur Checkliste

### ○ Test in Gerolstein:

- » 19 von 57 Punkten mit der Projektstelle Integration Innovativ
- » 6 von 57 Punkten ohne die Projektstelle
- » Reaktion: augenöffnend, frustrierend, genial; Potentiale deutlich erkennbar
- » Potential für bessere Werte, wenn z.B. Ideen aus dem „Ideen-Rucksack“ umgesetzt werden

### ○ Transfertagung:

- » Ein wichtiges Entwicklungsinstrument
- » Vergleich von Kommunen schwierig (Größe der Kommunen beachten, Interpretationsspielraum der Fragen)



## Weitere Informationen und Ergebnisse

### Broschüren und Toolbox

» [www.ita-kl.de/ita-projekte/integration-innovativ](http://www.ita-kl.de/ita-projekte/integration-innovativ)

### Seminar der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz

» Integration von Zugewanderten – Einflussmöglichkeiten der Kommunen

» <https://www.akademie-rlp.de/2020/6.3.71/Integration-von-Zugewanderten-Einflussmoeglichkeiten-der-Kommunen?q=integration%20innovativ>



INTEGRATION  
INNOVATIV

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Dipl.-Komm.-Wirtin Marina Jentsch**

Institut für Technologie und Arbeit e. V.

Tel.: +49 631 205-8325

E-Mail: [marina.jentsch@ita-kl.de](mailto:marina.jentsch@ita-kl.de)

Internet: [www.ita-kl.de](http://www.ita-kl.de)

**Projektwebsites:**

[www.integration-innovativ.de](http://www.integration-innovativ.de)

[www.ita-kl.de/ita-projekte/integration-innovativ](http://www.ita-kl.de/ita-projekte/integration-innovativ)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**FONA**  
Ressource Land

BMBF

# Back up



## Alternativer Verteilungsansatz für Geflüchtete



